

**Zeitschrift:** Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

**Herausgeber:** Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

**Band:** 124 (1982)

**Rubrik:** Personelles

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 05.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

2:710–713 (1881). – [20] *Hesse W.*: Über quantitative Bestimmung der in der Luft enthaltenen Mikroorganismen. Mitt. Kaiserl. Ges. Amt 2:182–207 (1884). [21] v. *Gierke E.*: Zur Einführung des Agar-Agars in die bakteriologische Technik. Zbl. Bakt. I. Orig. 133:273 (1935). – [22] *Hitchens A. P. and Leikind M. C.*: The introduction of agar-agar into bacteriology. J. Bact. 37:485–493 (1939). – [23] *Gröschel D. H. M.*: 100 years of agar use in microbiology. ASM News 47:391–392 (1981). – [24] *Wiesmann E.*: Die Rindertuberkulose beim Menschen und ihre epidemiologische Bedeutung für die Veterinär-Medizin, pp. 29–33 in: Festschr. Eidg. Vet. Amt, Bern 1960. – [25] *Loeffler F.*: Zum 25jährigen Gedenktage der Entdeckung des Tuberkelbacillus. Dtsch. med. Wschr. 33:489–495 (1907). – [26] *DuBois-Reymond E.*: Über die Grenzen des Naturerkennens. Leipzig, Veit 1872. – [27] *Heymann B.*: Zum 40jährigen Gedenktage der Entdeckung des Tuberkelbacillus. Zbl. Bakt. I. Orig. 88:337–351 (1922). – [28] *Oesterle P.*: Robert Koch. Zum 70. Gedenktag der Entdeckung des Tuberkelbazillus. Pharmazie 7:399–401 (1952). – [29] *Koch R.*: Die Aetiologie der Tuberkulose. Berlin, klin. Wschr. 19:221–230 (1882). – [30] *Israel J.*: Neue Beobachtungen auf dem Gebiete der Mykosen des Menschen. Virchows Arch. pathol. Anat. 74:15–53 (1878). – [31] *Wolff M. und Israel J.*: Über Reincultur des Actinomyces und seine Übertragbarkeit auf Thiere. Virchows Arch. pathol. Anat. 126:11–59 (1891). – [32] *Ehrlich P.*: Robert Koch (1843–1910). Frankfurter Ztg. Nr. 150 (2. Juni 1910). – [33] *Ehrlich P.*: Beiträge zur Kenntnis der Anilinfärbung und ihrer Verwendung in der mikroskopischen Technik. Arch. mikroskop. Anat. 13:263–277 (1877). – [34] *Ehrlich P.*: Beiträge zur Theorie und Praxis der histologischen Färbung. Inauguraldiss. Univ. Leipzig 1878, in: The collected papers of Paul Ehrlich, vol. 1:29–64 (ed. F. Himmelweit); Pergamon Press, London & New York 1956. – [35] *Ehrlich P.*: Modification der von Koch angegebenen Methode der Färbung von Tuberkelbazillen. Dtsch. med. Wschr. 8:269–270, 365 (1882); Berlin, klin. Wschr. 20:13 (1883). – [36] *Ziehl F.*: Zur Färbung des Tuberkelbacillus. Dtsch. med. Wschr. 8:451 (1882). – [37] *Johne A.*: Ein zweifelloser Fall von congenitaler Tuberculose. Fortschr. Med. 3:198–202 (1885). – [38] *Diep-gen P.*: Unvollendete. Stuttgart, G. Thieme 1960. – [39] *Koch R.*: Über die Aetiologie der Tuberculose. Verh. I. Congr. Inn. Med., Wiesbaden, pp. 56–79 (1882). – [40] *Koch R.*: Kritische Besprechung der gegen die Bedeutung der Tuberkelbacillen gerichteten Publicationen. Dtsch. med. Wschr. 9:137–141 (1883). – [41] *Wegelin C.*: Aus den Memoiren von Ludwig Lichtheim. Schweiz. med. Wschr. 86:366–371 (1956). – [42] *Koch R.*: Die Aetiologie der Tuberkulose. Mitt. Kaiserl. Ges. Amt 2:1–88 (1884).

Manuskripteingang: 17.3.82

## PERSONELLES

### Prof. Dr. Gottlieb Flückiger, Bern, zum 90. Geburtstag

Im nächsten Monat, am 13. Juni 1982, begeht in seinem Heim an der Beaulieu-strasse 86, Bern Prof. Dr. G. Flückiger, alt Direktor des Eidg. Veterinär-amtes seinen 90. Geburtstag. Wenigen ist es beschieden, dieses hohe Alter zu erreichen, und es geschieht dies auch nicht ohne Tribut. Seit längerer Zeit plagen körperliche Beschwerden den Jubilar, doch genießt er das Privileg einer hingebenden Pflege und damit der Möglichkeit, in seiner vertrauten Umgebung bleiben zu können.

Die Verdienste von Prof. Flückiger für unseren Bauernstand, für die Tierärzteschaft, für das Land als Ganzes und auf internationaler Ebene sind von zuständiger Seite mehrfach gewürdigt worden. Stichwortartig sei nur an die Förderung der tierärztlichen Fleischhygiene, an die Elimination von Rindertuberkulose und Abortus Bang, an die Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche erinnert. Davon und von vie-

len anderen Leistungen war die Rede bei seinem Rücktritt als Direktor des Eidg. Veterinärarnamtes, dem er von 1932 bis Ende 1957 vorstand, bei Anlass seines 70. und seines 80. Geburtstages<sup>1</sup>.

Es mag ihn heute mit Wehmut erfüllen, dass die Gratulanten von damals, wie *Paul Käppeli*, *Roger Benoit*, *Walter Hofmann* schon vor ihm diese Welt verlassen mussten.

Wenn auch das Alter seinen Preis fordert, wird es G. Flückiger trotzdem dankbar empfinden, dass sein Geist gegenwärtig und wach geblieben ist. Noch bis vor kurzem liess er sich zu verschiedenen Problemen in der Presse vernehmen und spricht man mit ihm am Telefon, so fühlt man sich um ein Vierteljahrhundert zurückversetzt.

Leben und Wirken G. Flückigers sind bereits in die Geschichte unseres Berufsstandes eingegangen. So dürfen wir uns heute darauf beschränken zu sagen, dass der Bauernsohn von Auswil – aus einem Stamm mit unverbrauchten Energien herausgewachsen – sich zeitlebens für seine Aufgaben und Überzeugungen voll eingesetzt hat, ohne Rücksicht auf Popularität und stets in der Absicht, seinem Lande zu dienen. Dies tat er sowohl als junger Tierarzt und Mitarbeiter des Veterinärarnamtes wie später als dessen Leiter, als Präsident des Office International des Epizooties in Paris, als Dozent unserer Fakultät, als Mitglied zahlloser Gremien und schliesslich auch im Ruhestand, dem Bequemlichkeit nicht das Vordringliche war.

Wenn wir Prof. Flückiger einen Ehrentitel verleihen sollten, wäre es ganz einfach der eines Patrioten, der seinem Lande gab, was es von ihm erwarten konnte. Wir würden ihn aber schlecht kennen um nicht zu wissen, dass er nun alle gutgemeinten Worte im Sinne eines «ad multos annos» als Gedankenlosigkeit belächeln würde. So sei schlicht gesagt, dass man ihm zu danken hat für alles, was er für Stand und Land in seinem langen Leben leistete, und dass wir ihm wünschen, die Serenitas des Geistes möge der Fragilitas des Körpers Meister werden. Nach Worten, die wir vor kurzem miteinander wechselten, sind wir seines Verstehens gewiss.

*R. Fankhauser, B. Hörning, Bern*

---

*P. Käppeli*: Schweiz. Arch. Tierheilk. 100, 230–232 (1958); siehe auch Festschrift «Professor Dr. G. Flückiger zu seinem Rücktritt als Direktor des Eidg. Veterinärarnamtes, 31. Dezember 1957»: Festschrift anlässlich der Erreichung der Tuberkulosefreiheit des schweizerischen Viehbestandes. Eidg. Veterinärarnamt Bern, 1960; *W. Hofmann*: Schweiz. Arch. Tierheilk. 104, 399 (1962); *R. Benoit*: Schweiz. Arch. Tierheilk. 114, 327–329 (1972); wwb: «Der Bund» Nr. 134, S. 19, 11. Juni 1972.